



News

Stärker zusammen | Plus forts ensemble | Più forti uniti

Sparen beim Personal ist falsch und schadet der Wirtschaftsentwicklung

Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf hat heute die Korrektur der Rechnung 2014 und erste Sparmassnahmen für das Budget 2016 bekannt gegeben. Angekündigt ist bisher ein Null-Wachstum beim Stellenbestand ab 2016. Der PVB kritisiert diese Sparmassnahme scharf, da sie die aktuelle Lage beim Personal ignoriert: Die aussenpolitische Lage, die demografische Entwicklung und die Umsetzung von komplexen Gesetzesrevisionen fordern einen erhöhten Ressourceneinsatz der Bundesverwaltung, der mit dem bestehenden Personal fast nicht zu leisten ist.

Viele Bundesämter weichen deshalb seit Jahren auf externe Fachkräfte aus, was vom Parlament zu Recht kritisiert wurde, da dies mittelfristig weder wirtschaftlich noch bezüglich Wissenssicherung erwünscht ist. Erste notwendige Schritte hat der Bundesrat im Budget 2015 umgesetzt, indem teils externes Personal internalisiert oder Stellen aufgestockt wurden. Die heute bekannt gegebene Sparmassnahme macht diese Korrektur zunichte. Der Stellenetat würde auf dem Niveau 2015 eingefroren, Vakanzen könnten nicht mehr ersetzt werden. Der PVB sieht durch die neue Sparmassnahme des Bundesrats die Leistungsfähigkeit der Bundesverwaltung in zentralen Bereichen wie Sicherheit, Gesundheit, Aussenpolitik, Bildung und Forschung gefährdet.

Der Bundesrat stellt weitere Sparmassnahmen in Aussicht um Spielraum für die Unternehmenssteuerreform III zu schaffen. Der PVB warnt davor, Steuerbegünstigungen für Unternehmen auf dem Buckel des Personals zu realisieren. Das Bundespersonal hat in den letzten Jahren kaum von den ausserordentlich guten Rechnungsabschlüssen des Bundes profitiert. Massive Einschnitte gab es zudem bei Frühpensionierungen von Personal, das an den Grenzen, im Ausland und im Sicherheitsbereich tätig ist.

Angesichts der Herausforderungen, die sich der Schweiz wegen der überbewerteten Währung stellen, muss jetzt alles getan werden, um die Kaufkraft und Binnennachfrage zu stärken. Mit Sparplänen beim Personal schadet man der gesamten Wirtschaftsentwicklung. Der PVB fordert den Bundesrat auf, von solch kontraproduktiven Kürzungen abzusehen.

11.02.2015